

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 53 (1949-1950)
Heft: 23

Artikel: Wissenschaft und Technik : der grösste Staudamm Europas
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-671594>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der grösste Staudamm Europas

Bei Marmorera wird ein Stausee von 60 Millionen Kubikmeter Inhalt geschaffen, der über ein Nettogefälle von 419—480 m in der Zentrale Tinzen ausgenützt werden soll. Die Zentrale Tinzen wird eine Höchstleistung von 64 000 PS erhalten, was 46 000 Kilowatt ausmacht, und wird bei Vollausbau 12,6 Kubikmeter Wasser pro Sekunde verbrauchen. In dieser Zentrale werden im Sommer 71 und im Winter 84,7 Millionen Kilowattstunden erzeugt werden können. Da die beiden weiter unten liegenden Werke Julia und Albula ebenfalls vom Winterspeicherwasser aus dem Becken Marmorera profitieren, wird sich ihre Produktion insgesamt im Winter um 60 Millionen Kilowattstunden steigern. Die zusätzliche mittlere Jahresproduktion, die durch das neue Marmorera-Werk in der ganzen dreiteiligen Werkgruppe anfällt, wird 216 Millionen Kilowattstunden betragen. Auf den Sommer entfallen dabei 75 Millionen Kilowattstunden, die auf 1,5 Rp. zu stehen kommen, auf den Winter 145 Millionen Kilowattstunden, die auf 3,36 Rp. berechnet worden sind. Bemerkenswert am Werk Marmorera ist der Talabschluss, mit dem der Stausee gebildet werden soll. Die geologischen Verhältnisse an der Abschlussstelle erlauben nicht, eine Betonstau-mauer zu bauen, wie sie sonst üblich ist. Es muss vielmehr ein geschütteter Erddamm mit Lehmkern erstellt werden. Bei diesem Erddamm wird es sich um ein ganz gewaltiges Bauwerk handeln, das in dieser Art und Grösse in Europa noch nirgends ausgeführt worden ist. Der Erddamm wird 70 m hoch und an der Krone 375 m lang sein. Für seinen Bau werden 2,4 Millionen Kubikmeter Material notwendig sein. Der ganze Damm kann mit dem an Ort und Stelle vorhandenen Baumaterial in einwandfreier Weise ausgeführt werden. Hinter dem Damm wird sich ein neuer, 2600 m langer und 850 m breiter See erstrecken.

Die Kosten des Speicherwerks Marmorera-Tinzen sind auf 85 Millionen Franken voranschlagt und die Bauzeit wird 4—5 Jahre betragen.

Wir fliegen

INTERESSANTES AUS DEM FLUGWESEN

Flug nach Lydda

Mit der Douglas DC-6 «Prinzessin Margriet», unter Flugkapitän A. van Ulsen, reiste dieser Tage eine Gesellschaft von 44 Personen, wovon die meisten Israeliten, nach Lydda. Es war der Eröffnungsflug der KLM-Linie Amsterdam - Lydda, die vor einem Jahre wegen der Feindseligkeiten im Heiligen Land eingestellt wurde.

Vier der israelitischen Passagiere haben den Wunsch zum Ausdruck gebracht, Kosher-Nahrung zu gebrauchen. Zu diesem Zweck hat die KLM sich mit dem Rabbinat in Amsterdam in Verbindung gesetzt zur Einholung der Genehmigung, diese rituell verantwortete Nahrung zu servieren. Anlässlich dieses Eröffnungsfluges hat Flugkapitän van Ulsen dem Direktor des städtischen Museums in Tel Aviv ein Gemälde von Matthew Wiegman, das ein Frauenbild darstellt, angeboten. Es ist die Absicht, demnächst auf dieser Strecke eine von dem Rabbinat in Amsterdam anzuweisende Stewardess einzusetzen.

Sechs Sonderflüge nach Koeweit

Die KLM hat mit der Ausführung einer Reihe Sonderflüge zum Oelgebiet von Kuweit am Persischen Meerbusen und von Bagdad angefangen. Diese Flüge werden einmal wöchentlich montags ausgeführt. Die Hinstrecke wird über Kairo geflogen, während der Rückflug mittwochs von Bagdad über Damaskus und Marseille stattfindet.

Textilbeförderung durch die Luft

Die Textilbeförderung durch die Luft nimmt immer mehr zu. Vom Januar bis August 1949 beförderten die KLM-Flugzeuge rund 500 t Textilien. Diese Sendungen kamen teilweise aus Amerika, England, Frankreich, der Tschechoslowakei, der Schweiz und den Niederlanden. Die Sendungen bestanden hauptsächlich aus Konfektion, Unterwäsche, Hüten, Schlipsen, Socken und Seiden- und Wollstoffen.

Nicht ängstlich, sondern anstrengend

Ein 75jähriger Einwohner von Apeldoorn stieg neulich zum erstenmal in seinem Leben in ein Flugzeug. Mit einer KLM-Maschine machte er einen Rundflug über Amsterdam. Während einer kleinen halben Stunde sah er die Hauptstadt der Niederlande unter sich und nach der Landung auf Schiphol stand Opa natürlich im Mittelpunkt des Interesses. Einer fragte ihn, ob der Flug ängstlich gewesen wäre. «Nicht ängstlich», antwortete er, «sondern anstrengend, denn ich habe es, offen gestanden, nicht gewagt, mich mit meinem vollen Gewicht auf den Stuhl zu setzen.»